

Mütter-Mafia - oder wie man sich zum Wohle des eigenen Kindes dissozial verhält.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 1. April 2021 12:52

Kenne ich. Meine Tochter hatte im Kindergarten lange zwei Freunde, mit denen sie dort immer gespielt hat. Anfragen meinerseits bzgl. Spielens nach der Kita an die entsprechenden Mütter wurde grundsätzlich nicht beantwortet.

Inzwischen gibt es ein drittes Kind, bei dem das so ist. Meine Tochter und dieses Kind sind in der gleichen Gruppe, Anfragen wegen gemeinsamen Spielens werden nicht beantwortet.

Warum kann ich nicht sagen.

Ich HOFFE, dass das in der Grundschule besser wird. Eventuell hilft es ja, dass die Kinder (hoffentlich) selbstständiger werden im Organisieren von Treffen nachmittags (wobei auch da die Eltern immer noch notwendig sind).

Das mit dem Anmelden bei Nachmittagsaktivitäten sortiert nach den Müttern der anderen Kinder, die dort angemeldet sind, kenne ich auch. Auch da wird von einigen Müttern konsequent ausgeschlossen.

Zitat von Palim

Manchmal werden dann gerade die Kinder ausgeschlossen, deren Eltern nicht den neuesten Trends hinterherlaufen oder die ihre Kinder kreativ spielen lassen.

Das ist bei mindestens einer Mutter der Fall, die ihr Kind nicht mit meinem Kind spielen lassen will. Ich lasse die Kinder ohne vorherigen Programmablauf in den Garten und Phantasiespiele spielen. Es scheint wohl besser zu sein, den Spielenachmittag durchzustrukturen.

Es sind übrigens nicht alle Mütter so. Ich kenne auch tolle Mütter und Väter mit wirklich tollen Kindern.